

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
 Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Vorbereitung

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester war ziemlich einfach. Ein Visum braucht man mit einer deutschen Staatsbürgerschaft nicht, man muss sich jedoch im Rathaus anmelden, sobald man dort angekommen ist. Da ich jedoch auch die polnische Staatsbürgerschaft besitze, fiel dies für mich ebenfalls weg. Bezüglich der Versicherung habe ich extra nochmal eine Auslandsversicherung abgeschlossen, diese ist auch notwendig nachzuweisen im Dream Apply (im System der Universität in Polen). Von Berlin bzw. Frankfurt (Oder) kommt man sehr gut nach Szczecin, dies dauert ca. 2-3 Stunden und mit einem Deutschlandticket muss man nur eine sehr geringe Gebühr dazu zahlen. Die Bewerbung an der Gasthochschule war sehr einfach. Man bekommt einen Koordinator zugewiesen, an den man sich immer wenden kann und der sehr schnelle Rückmeldungen gibt. Es gibt wie vorher erwähnt wie bei uns auch ein System, das sich DreamApply nennt, in dem man ähnliche Informationen über sich wie bei der Viadrina noch einmal angeben muss. Dies sollte schnell und zügig und einfach zu erledigen sein. Bezüglich der Einführungsveranstaltungen gab es eine universelle Veranstaltung, in der alle Austauschstudenten teilnehmen sollten. Dann gab es eine Fakultätsbezogene Veranstaltung, in der ich (Economics Faculty) ebenfalls teilgenommen habe. Die Veranstaltungen waren Pflicht. Sie fanden jeweils in der ersten Vorlesungswoche statt. Ich hatte das Glück, dass beide Veranstaltungen am gleichen Tag stattfanden. Es gab auch ein Buddy-Angebot, welches ich im Voraus auch angefragt habe. Ich habe leider einen sehr unmotivierten Buddy abbekommen, welche sich leider nicht oft bei mir gemeldet hat und auf meine Fragen nur so kurz und knapp wie nötig bzw. größtenteils auch nur sehr wage geantwortet hat, was ich sehr schade fand. Ich habe im Ausland auch eine andere deutsche Studentin getroffen, welche ebenfalls einen Buddy hatte, dieser hatte sie vom Bahnhof abgeholt und ins Wohnheim gebracht, hatte für sie im Wohnheim als Übersetzer geholfen bezüglich der Kommunikation mit der Rezeption etc., ihr Sachen für die Studentenwohnung geliehen und ihr die Stadt und schöne Sehenswürdigkeiten gezeigt. Also meiner Meinung nach ist es definitiv lohnend einen Buddy anzufragen, aber man muss Glück haben, dass man die richtige Person erwischt. Ich hatte wie gesagt aber auch eine Koordinatorin in der Universität, die mir bezüglich administrativen Fragen sehr geholfen hat.

Unterkunft

Die Unterkunft, in der ich ein Zimmer hatte, war das Dorm Kordecki Nr. 3. Es ist zentral gelegen, man hat gute Verbindung zu sowohl Bus als auch Tram, welche man definitiv oft benutzt. Anfangs hatte ich das Ziel, mir privat etwas Eigenes zu suchen, daher hatte ich anfangs im DreamApply angegeben, dass ich kein Zimmer im Studentenwohnheim haben möchte. Ich habe mich dann im Laufe jedoch umentschieden und meiner Koordinatorin per Mail die Anfrage gesendet, meine Entscheidung zurückzunehmen und doch ein Zimmer im Wohnheim zu

bekommen. Diese hatte meine Anfrage weitergeleitet und mir zugesichert, dass ich im Wohnheim unterkommen kann. Am Tag, an dem ich angekommen bin, hatte mir die Administration jedoch gesagt, dass ich angegeben hätte ich wolle kein Zimmer, woraufhin ich auf den Austausch mit meiner Koordinatorin hingewiesen habe. Die Administration war sehr hilfsbereit und hat mir dann doch ein Zimmer zur Verfügung stellen können. Die anderen Austauschstudenten haben sich alle ein Zimmer mit einer anderen Person teilen müssen, und pro Wohnung gab es zwei Zimmer also 4 Personen pro Wohnung und 2 Personen im Zimmer. Ich hatte durch das Missverständnis dann ein Einzelzimmer, musste mir dann aber Küche und Badezimmer mit einer anderen Person teilen. Die Mietkosten waren für die Einzelzimmer jedoch höher, ich habe 220 Euro pro Monat bezahlt, während die Zweier-Zimmer nur 180 Euro bezahlt haben. Das Geld konnte ich auch ohne ein polnisches Bankkonto zu eröffnen zahlen, als Tipp empfehle ich dafür einfach zu Zabka zu gehen und zu sagen, dass man eine Überweisung für die Wohnheimmiete machen möchte. Die Miete mussten wir immer bis zum 15. des Monats zahlen.

Studium an der Gasthochschule

Anfangs war die Wahl der Kurse sehr irritierend, da man selbst auf der polnischen Website danach suchen muss und dies ziemlich verwirrend war und die Übersicht der Angebote auch sehr unübersichtlich war. Was auch für mich sehr schade war, ist es, dass die Kurse sehr wenige ECTS-Punkte einbringen. Es gab viele Kurse, die mich thematisch interessiert haben, jedoch nur 1-2 ECTS Punkte hatten. Mein Ziel war es nur Kurse im Management zu wählen, um den gesamten Schwerpunkt in Polen anrechnen lassen zu können. Ich habe im Endeffekt 4 Kurse je 4 ECTS-Punkte gewählt. Die meisten Kurse hatte ich im gleichen Campus, welcher ca. 20 Minuten mit dem Bus entfernt ist. Ein Fach hatte ich in einem anderen Campus. Die Campus sind alle sehr weit voneinander entfernt und haben sehr unterschiedliche Standorte. Der Uni-Alltag bestand für mich größtenteils aus 4 Tage der Woche in der Uni. Ich hatte einen vollen Tag und dann jeweils 1-2 Fächer pro Tag. Es gibt A und B Wochen, worauf man sehr achten muss. Alle Fächer haben Vorlesungen und Übungen, so wie in der Viadrina. Die Vorlesungen waren nicht Pflicht, außer bei einem Fach. Die Übungen sind jedoch Pflicht. Die folgenden Kurse habe ich belegt: Tools in Project Management, Digital Media Management, Market Communication und IT Tools in Management. Ich war sehr positiv überrascht von dem modernen Unterrichtsstoff und Mindset der Professoren und es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht zur Universität zu fahren. Ich habe keine Kurse aus unterschiedlichen Fakultäten gewählt, habe aber dafür Kurse aus dem Master gewählt, obwohl ich im Bachelor bin. Dies war jedoch kein Problem. Ein polnischer Sprachkurs wurde ebenfalls angeboten, dieser war zweimal in der Woche mit Anwesenheitspflicht und zwei Klausuren insgesamt, abschließend erhält man ein A1 Polnisch Zertifikat. Ich habe dieses Angebot jedoch nicht wahrgenommen, da ich schon Polnisch spreche und ich mir keine ECTS-Punkte damit anrechnen lassen kann. Zur Uni allgemein kann ich also sagen, dass ich sie definitiv weiterempfehle. Die Universität hatte eine große Auswahl an Kursen mit interessanten Themen, die wir an der Viadrina nicht haben. Ein großer Unterschied ist auch, dass die Universität sehr fokussiert auf das Praktische ist, und wie erwähnt ein sehr modernes Mindset hat, was mir sehr gefallen hat. Der Campus ist zwar weiter weg, aber wirklich sehr modern, groß und schön. Die Universität hat keine Mensa, dafür aber einen Shop, bei dem es wirklich alles gab (Sandwiches, Hot Dogs, Burger, Snacks, Smoothies, Kaffee & Tee, Salate etc.).

Alltag und Freizeit

Die Lebenskosten in Polen sind wie erwartet sehr niedrig gewesen und kaum zu vergleichen mit den Preisen in Deutschland. Es war eine sehr erfrischende Sache und hat mich sehr gefreut, da man auch sehr oft draußen essen gehen kann oder auch sehr oft ins Restaurant gehen kann für einen kleinen Preis. Pro Monat (ohne Miete) haben bei mir so ca. 400-600 Euro gereicht. Ich bin aber auch sehr oft essen gegangen oder shoppen, aber wenn man ein wenig sparsamer lebt, reicht sogar weniger. Die Kosten der öffentlichen Verkehrsmittel betragen so ca. um die 20 ct pro Fahrt, sobald man seinen polnischen Studentenausweis hat, welches wirklich sehr billig ist. Um die öffentlichen Transportmittel zu nutzen, empfehle ich die App Jakdojabe. Aber davon abgesehen sind auch Taxis sehr billig. Diese benutzt man auch sehr oft, wobei eine Fahrt meist um die 1-3 Euro kostet. Diese habe ich anfangs oft genutzt, um zur Universität zu fahren. Der Alltag in Polen war voll, man hat ständig etwas zu tun. Was mich betrifft, ich war tagsüber in der Universität und abends habe ich mich mit meinen neuen Freunden getroffen. Das ESN-Team hat anfangs die erste Woche jeden Tag neue Events an den Start gebracht, dies hatte dann jedoch im Laufe des Semesters



nachgelassen und nur bei wichtigen Events war dies relevant (Halloween, Ende des Semesters), worüber ich sehr enttäuscht war. Die erste Woche war jedoch sehr spannend und ich würde nur jedem empfehlen wirklich auch überall dabei zu sein. Ich habe leider die Hälfte verpasst, da ich mit Lebensmittelvergiftung im Bett lag (vielleicht sollte man sich nicht direkt nur Essen von Zabka holen, ebenfalls ein Tipp). Die polnische Mentalität und Feierlichkeiten sind wirklich sehr anders, sehr einladend und ziemlich spaßig, daher nutze gerne jede Möglichkeit. Es gab einen Club in Polen, der den Ruf hatte, dass „zweite zuhause von Erasmus Studenten“ zu sein, der Coyote Club, der auch dienstags und donnerstags immer auf war, zu dem wir auch wirklich jede Woche hin sind. Auch wenn man ein introvertierter Mensch ist, wird man definitiv polnische Kontakte knüpfen, denn diese sind wirklich sehr offen und warmherzige Menschen, mit denen man immer Spaß haben wird. Die Sportangebote und Freizeitangebote der Uni habe ich nicht genutzt, es gibt jedoch gleich vor dem Dorm ein Fitnessstudio (in Galeria Turzyn) namens Fitness Point, in dem ich mich gleich am ersten Tag angemeldet habe. Man bekommt auch Studentenrabatt.

Fazit

Meiner Meinung nach hätte ich keine bessere Stadt und keine bessere Universität für mein Auslandssemester wählen können. Es war wirklich eine sehr lebensverändernde Erfahrung. Ich habe sehr viele neue Freunde fürs Leben gefunden, mit denen man wirklich jeden Tag verbracht hat. Szczecin ist für mich ein zweites Zuhause geworden, welches ich definitiv in Zukunft auch nochmal besuchen werde. Meine besten Erfahrungen waren die Vorlesungen in der Universität sowie die Zeit mit den Menschen, die ich dort kennengelernt habe. Auch die billigen Preise waren für die Lebensumstände sehr zuvorkommend und man kann viel sehen und erleben, ohne viel zahlen zu müssen. Solange man sich darauf einlässt, kann man wirklich jeden einzelnen Tag etwas erleben, egal ob es nur darum geht sich mit Freunden im Dorm zu treffen oder in andere polnische Städte zu reisen. Ich war ebenfalls in Gdansk, Poznań, Krakow und Warschau. Besonders Warschau kann ich jedem empfehlen. Die Verbindungen sind alle direkt und man zahlt als Student sehr wenig für die Zugtickets. Zu den schlechtesten Erfahrungen gehören teils die Kommunikationsprobleme. Es kam wirklich selten vor, aber besonders auch an der Administration im Dorm sprechen die Damen kein Englisch und sind sehr genervt davon, wenn man kein Polnisch spricht, weshalb man sich teils auch unwillkommen gefühlt hat. Dies kam aber wirklich sehr selten vor und wenn man die Basis-Phrasen der polnischen Sprache kennt, sollte man klarkommen. Ich fand die Uni wirklich sehr schön, aber manchmal kann das Programm ein wenig verwirren und die Aufgaben der Professoren sehr unklar sein. Dies kann aber auch mit der Sprachbarriere zusammenhängen. Die Professoren haben sich jedoch stets sehr viel Mühe gegeben und uns jederzeit geholfen. Sie hatten ebenfalls auch immer sehr viel Verständnis mit Austauschstudenten und auch mal ein Auge zugedrückt für uns.